

/ernachlässigt

egen Israel im Jahr 2025 steht hier eine viel stärkere Armee bereit, die mit harten Gegenschlägen in der Region antworten könnte – etwa auf Verbündete der USA oder sogar Stützpunkte mit zahlreichen US-Soldaten. Das Risiko für Trump ist ungleich größer. (...) Mit jedem GI, der fern der Heimat fällt, steigt über alles für Trump die Gefahr innenpolitischen Wutorgasmus. Denn genau das Ende solcher militärischen Aktionen in aller Welt hat er seinen Wählern immer wieder versprochen.

Das sagen unsere Leser

Zu „Warum die Strompreise trotz Netzausbau sinken“ vom 10. Januar und dem Kommentar „Selbstmord aus Angst vor dem Tod“ von Gerhard Wagner vom 27. Januar:

Dass Strom aus Sonne und Wind mit sechs Cent pro Kilowattstunde günstiger ist als aus Kohle, Gas und Atomkraft, ist grob irreführend: Systemkosten kommen hinzu. Solar- und Windstrom oszillieren. Sie gewährleisten nicht die Einhaltung der 50 Herz Netzfrequenz. Relativ zur Kapazität beträgt der Solar-Ertrag 10 Prozent und von (Onshore-)Wind

20 Prozent. Die gesicherte Leistung ist bei Solar null und bei Wind ein Prozent. Daher ist Back-Up durch Kohlekraftwerke der Netzreserve und Importe polnischen Kohlestroms und französischen Atomstroms nötig. Solar- und Windanlagen erhalten eine garantierte Vergütung, EEG-Umlage 2025: 17 Milliarden Euro.

Wir betreiben zwei Systeme für eine Versorgungsaufgabe. Zahlreiche Gutachten zeigen Systemkosten-Einsparungen im dreistelligen Milliardenbereich. Laut BDI-Gutachten entstehen Gesamtkosten von 4,8 bis 5,3 Milliarden Euro! Schleswig-Holstein zeigt den Irrweg: Dem Lastbedarf von zwei Gigawatt (GW) steht eine Kapazität aus Erneuerbaren Energien (EE) von 12,5 GW gegenüber, dem Strombedarf von zehn Terrawattstunden (TWh) eine EE-Strommenge von 20 TWh. Der Überschussstrom muss nur zu 20 Prozent ausgelasteten Leitungen abtransportiert werden, ergo unwirtschaftlich. Die Absenkung der Netzentgelte und der Industriestrompreis sind keine strukturellen Kostensenkungen, sondern schuldenfinanzierte Subventionen.

Verstörend ist der Nordseegipfel zum Bau von 300 GW (!) Offshore-Windenergie. Der Ertrag beträgt 40 Prozent, die gesicherte Leistung zwei Prozent. Abtransport erfolgt durch zu 60 Prozent nicht ausgelastete Leitungen. „Selbstmord aus Angst vor dem Tod“ ist eine treffende Beschreibung des ökoideologischen Irrwegs. Während Schweden diverse Windparks aus militärischen Gründen verbietet, scheint dies in der Nordsee trotz Aufrüstung in der Arktis irrelevant zu sein.

Dr. Wolfgang Peters, Friedrichskoog



EUROPÄISCHER MOTIVATIONSTRAINER